



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM

Direktionsbereich Zuwanderung und Integration

Direktionsbereich Asyl

*in Koordination mit der Konsularischen Direktion
des Eidgenössischen Departements für auswärtige
Angelegenheiten EDA*



Visa Monitoring

Entwicklung der Visumerteilung durch
Schweizer Auslandvertretungen

Berichtszeitraum: 2. Quartal 2015

3003 Bern-Wabern, 20. August 2015

Wichtige Erkenntnisse auf einen Blick

Zeitraum	Anträge	Vergleich	Erteilungen	Verweigerungen	Anteil
II/2013	199'007		190'367	8'640	4.3 %
II/2014	176'319	- 22'688 (-11.4 %)	167'600	8'719	4.9 %
II/2015	192'808	+ 16'489 (+9.4 %)	183'730	9'078	4.7 %

- Von April bis Juni 2015 sind auf den 91 Schweizer Vertretungen insgesamt 16'489 bzw. rund 10% Anträge mehr eingereicht worden als im selben Zeitraum des Vorjahres.
- Diese Zunahme ist massgeblich auf die Gesuchszahlen in Indien zurückzuführen. Diese stiegen im Vergleich zum Vorjahr um über 14'500 Anträge oder rund 25%. Ins Gewicht fallen auch die steigenden Antragszahlen von Staatsangehörigen aus Saudi-Arabien (+ 1'700 Anträge) und China (+ 1'200 Anträge).
- Die Zahl der Anträge von russischen (- 26.7%) und ukrainischen (- 11.8%) Staatsangehörigen sank im Vergleich zum Vorjahr markant.
- Im 2. Quartal 2015 wurden 9'078 Anträge verweigert. Dies entspricht einer geringfügigen Abnahme der Ablehnungsquote von 0.2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresquartal.
- Am meisten Anträge in absoluten Zahlen wurden bei kosovarischen, syrischen und indischen Staatsangehörigen verweigert.
- Der Anteil der verweigerten Visa ist bei Nationen mit grossem Migrationsdruck am höchsten: Syrien (61.7%), DR Kongo (33.7%), Libyen (31.5%), Kuba (28.3%), Kamerun (26.2%).

Kurzanalyse der aktuellen Entwicklungen

Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen:

Generelle Informationen:

- Saisonal bedingt haben im 2. Quartal die Anträge der Schengen-Visa für touristische Zwecke erheblich zugenommen. Auffällig sind die vielen Anträge im Juni. Dies ist vor allem auf die hohen Juni-Werte in Saudi-Arabien zurückzuführen (vgl. 1.2 und 1.3).
- Die Zahl der Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit (VrG) nimmt im Vergleich zur Vorjahresperiode 2014, aber auch zum Vorquartal, weiterhin ab. Grund ist der Rückgang humanitärer Visa für syrische Staatsangehörige. Seit der Aufhebung der Weisung für die erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige am 29. November 2013 nimmt die Zahl der humanitären Visa mit dem Abbau der pendenten Fälle seit 2014 stetig ab (vgl. 1.2).
- Die Top-10-Nationen mit den meisten Anträgen bleiben praktisch unverändert. Die Nationen auf den ersten sieben Positionen sind dieselben wie im letzten Jahr. Neu erscheinen die Philippinen und Indonesien in den Top-10-Nationen. Am drittmeisten Anträge werden weltweit nach wie vor von russischen Staatsangehörigen gestellt, obschon die Anträge von Russen seit über eineinhalb Jahren stark rückläufig sind (vgl. 1.5, 1.6).

Länderspezifische Informationen:

- Wie im Vorquartal 2015 (+ 31.4%) stiegen die Visumanträge **indischer Staatsangehöriger** auch im 2. Quartal markant an (+ 25.4% im Vergleich zum Vorjahr; Vertretung Mumbai + 24.4%, Vertretung New Delhi + 29.9%). Die anhaltend hohe Zunahme lässt sich auf die gute wirtschaftliche Entwicklung in Indien zurückführen. So verzeichneten im Berichtszeitraum auch Deutschland (+ 17.5%), Frankreich (+ 64%) und Österreich (+ 42%) eine deutliche Zunahme der Anträge. Dabei ist auch die Kursentwicklung der indischen Rupie gegenüber dem Euro (+ 7.2%) und dem Schweizer Franken (- 7.1%) in den ersten sechs Monaten des Jahres zu berücksichtigen.
- Bei Staatsangehörigen aus **China** ist im 2. Quartal eine leichte Zunahme der Gesuche festzustellen (+ 5% gegenüber Vorjahresquartal), nachdem diese im 1. Quartal noch 2.1% unter den Vorjahreswerten lagen. Im Vergleich verzeichneten unsere Schengen-Partner Deutschland (+ 31%), Frankreich (+ 51%) und Österreich (+ 49%) deutlichere Zunahmen. In Bezug auf den Tourismus in der Schweiz lassen sich aus diesen Zahlen jedoch nur sehr eingeschränkt Schlussfolgerungen ziehen. Einerseits steigen die Einreisen (+ 33%) und die Übernachtungen (+ 29%) chinesischer Touristen in der Schweiz nach wie vor deutlich (Vergleich April/Mai 2015 mit gleicher Vorjahresperiode) und andererseits erfolgt nur eine Minderheit der Einreisen chinesischer Staatsangehöriger in die Schweiz mit einem durch die Schweiz ausgestellten Schengen-Visum (Einreisen 2014: 823'713, erteilte Schengen-Visa durch die Schweizerischen Vertretungen in China 2014: 79'229). Seit Oktober 2014 läuft in China ein Pilotprojekt in Bezug auf die Belege, die bei einem Visumantrag vorzulegen sind. Personen, die bei der Vertretung eines Schengen-Mitgliedstaates ein Schengen-Visum mit dem Aufenthaltszweck *Business* oder *Berufliche Ausbildung* beantragen, müssen weder eine Hotelreservation noch die Reservation eines Flugtickets vorweisen. Die Auswertung dieses Pilots wird gemäss der EU-Kommission im Oktober 2015 erfolgen. Je nachdem könnte sich dies darauf auswirken, welche Belege bestimmte Personengruppen inskünftig in China und in anderen Ländern bei einem Antrag vorlegen müssen.
- Die Zahl der Visumanträge **russischer Staatsangehöriger** ist seit 2014 rückläufig. Dieser Trend setzt sich mit rund - 3'400 bzw. 26.7% Anträgen weniger als im Vorjahr auch in diesem Quartal fort. So stellen im Berichtszeitraum auch Deutschland (- 26%), Frankreich (- 36%) und Österreich (- 31%) einen Rückgang der Gesuche fest. Die Abnahme ist hauptsächlich auf den schwachen Rubel und die angespannte politische und wirtschaftliche Beziehung mit der EU zurückzuführen.
- Staatsangehörige aus **Saudi-Arabien** haben von April bis Juni 2015 34.4% mehr Visumanträge gestellt als im Vorjahr. Allein im Juni 2015 wurden in Riyadh rund 1'600 Anträge mehr eingereicht als im Juni 2014. Diese massive Zunahme von rund 80% steht massgeblich im Zusammenhang mit dem Beginn des diesjährigen Ramadans.
- Neu erscheinen im 2. Quartal 2015 die **Philippinen** und **Indonesien** in den Top-10-Nationen. Bei beiden Nationen nehmen die Visumanträge mit rund 17% (Philippinen) und 26% (Indonesien) gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. In beiden Ländern war Schweiz Tourismus im Marketing vermehrt aktiv. Gleich wie in Saudi-Arabien dürfte auch in Indonesien der Anstieg der Gesuchszahlen massgeblich im Zusammenhang mit dem Zeitpunkt des diesjährigen Ramadans stehen.

In Indonesien werden 70% der Visa für touristische Zwecke ausgestellt. Bei philippinischen Staatsangehörigen sind es 46% mit dem Zweck Tourismus. Hingegen erhalten 28% ein Visum für den Besuch von Verwandten.

- Die konsularische Abteilung der Schweizerischen Auslandvertretung in Dubai (VAE) wurde am 4. Mai 2014 geschlossen. Seit diesem Zeitpunkt ist die Botschaft in **Abu Dhabi** für die Visageschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten zuständig. Da Abu Dhabi bis Mai 2014 keine Visaanträge bearbeitet hat, ist ein Vergleich mit der Vorjahresperiode nicht sinnvoll (vgl. 1.3). Zudem sind die Staatsbürger der Vereinigten Arabischen Emirate seit dem 6. Mai 2015 von der Visumpflicht befreit.

Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern (ESP):

Die Schweiz arbeitet heute in 21 Ländern mit externen Dienstleistungserbringern zusammen. Im 2. Quartal 2015 konnte das sogenannte Full-Outsourcing (inkl. elektronischer Datenerfassung) in allen 25 Vertretungen eingeführt werden, bei welchen die Visumanträge bei einem ESP eingereicht werden können. So können Visakunden heute bereits in insgesamt 49 externen Visa-Aannahmезentren ihren Antrag einreichen und dort alle ihre Antragsdaten elektronisch erfassen lassen.

Dank der Zusammenarbeit mit den ESP konnte in Mumbai die Visa-Hochsaison im 2. Quartal 2015, trotz Rekordzahlen von bis zu 1'500 Gesuchen pro Tag, gut bewältigt werden.

Der Anteil der Visaanträge, die im 2. Quartal bei den externen Dienstleistern TLScontact und VFS Global eingereicht wurden, beträgt neu rund 76% aller Anträge bei Schweizer Vertretungen. Im Vorquartal waren es erst 65% aller Anträge (vgl. 2.1).

Aufenthaltszweck:

Die drei wichtigsten Aufenthaltszwecke *Tourismus*, *Besuch Familie/Freunde* und *Business* machen im 2. Quartal 2015 92% aller Reisegründe aus. Allein 58% der Visa wurden für touristische Zwecke ausgestellt.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode hat die Zahl der Visa mit Aufenthaltszweck *Tourismus* um rund 17'000 Visa oder 20% zugenommen. Damit bestätigt sich der im 1. Quartal festgestellte Trend, dass der Anstieg der Visazahlen hauptsächlich auf eine Zunahme im Bereich Tourismus zurückzuführen ist (vgl. 3.1, 3.2).

Im Berichtszeitraum sind die stark gestiegenen Visaanträge in Indien, Saudi-Arabien, Indonesien und den Philippinen für die Zunahme verantwortlich. In diesen Ländern ist der Anteil von Visa mit Aufenthaltszweck *Tourismus* an der Gesamtzahl der ausgestellten Visa im Vergleich zum Vorquartal teilweise erheblich gestiegen (vgl. 3.3).

Insgesamt entfallen im 2. Quartal 85% der weltweit von der Schweiz ausgestellten Visa mit touristischem Zweck auf Staatsangehörige aus Indien, China, Saudi-Arabien und Thailand.

Geschlecht und Alter der Antragsteller:

Im 2. Quartal 2015 haben gleich viele Frauen (50.6%) und Männer (49.4%) einen Visumantrag gestellt. Die Verteilung zwischen den Geschlechtern entspricht praktisch jener im Vorjahr und hat sich auch im Vergleich zum 1. Quartal kaum verändert (vgl. 4.1).

Wie im Vorjahr sind rund 43% aller Antragstellerinnen und Antragsteller zwischen 19 und 40 Jahre alt, 36% zwischen 41 und 65 Jahren. Der Anteil der Jugendlichen unter 18 Jahren ist hingegen im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht gestiegen (neu: 15.8%, 2. Quartal 2014: 14.2%) (vgl. 4.2).

Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe:

Der Anteil von Personen, die ein Visum mit einem Diplomaten-, Dienst-, Sonder- oder offiziellen Pass beantragt haben, ist mit 2.1% aller Visumanträge gering (2. Q. 2014: 2.0%). Im Unterschied zu normalen Pässen wurden Visa in Spezialpässen in 47% der Fälle für einen offiziellen Besuch und 36% zu Business-Zwecken ausgestellt (vgl. 5.1, 5.2)

Deutlich am meisten solche Anträge sind auch im 2. Quartal 2015 auf der Vertretung in Beijing (China) gestellt worden. Deren Anteil ist mit 15.5% aller Visa im Vergleich zum Vorjahr stabil. Der Grund für die vielen Anträge mit Spezialpässen sind die *Public Affairs Pässe*, die bei Geschäftsreisen im öffentlichen Interesse an Kadermitglieder von staatlichen Firmen und an hochrangige Delegationsmitglieder abgegeben werden (vgl. 5.3).

Einen hohen Anteil an Anträgen mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen weisen, wie im Vorjahr, die Vertretungen in Kinshasa (DR Kongo, 34.9%), Dhaka (Bangladesch, 18.2%) und Abidjan (Elfenbeinküste, 15.0%) auf. Aus diesen Ländern kommen generell wenig Reisende für Tourismus in die Schweiz. Hingegen wurden im 2. Quartal 56% (Bangladesch und Elfenbeinküste) bzw. 73% (DR Kongo) der Visa für offizielle Besuche oder zu Business-Zwecken ausgestellt. Dadurch fällt die Anzahl Anträge mit einem Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pass anteilmässig stärker ins Gewicht (vgl. 5.3).

In der Berichtsperiode ist ein Visumbefreiungsabkommen für Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen zwischen der Schweiz und Angola in Kraft getreten. Seit dem 9. April 2015 sind angolansische Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen von der Visumpflicht befreit, falls sie in offizieller Mission in die Schweiz reisen.

Humanitäre Visa:

Im 2. Quartal 2015 wurden insgesamt 370 humanitäre Visa ausgestellt (vgl. 6.1). Ein humanitäres Visum kann auf Basis verschiedener Rechtsgrundlagen erteilt werden.

- Asylsuchende oder vorläufig aufgenommene Personen, die ein von der Schweiz anerkanntes Reisedokumente besitzen und aus wichtigen Gründen wie bspw. Krankheit oder Tod eines Familienangehörigen reisen müssen, können gemäss der Verordnung über die Ausstellung von Reisedokumenten für ausländische Personen (RDV) ein Rückreisevisum beantragen. In diese Kategorie fallen praktisch alle humanitären Visa, die für afghanische, kosovarische und serbische Staatsangehörige ausgestellt wurden (vgl. 6.3).
- Eine weitere Kategorie der humanitären Visa sind Schengen-Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit gestützt auf Art. 25 Abs. 1 lit. a des Visakodex, wie sie bspw. bei dringenden medizinischen Fällen (Operationen in der Schweiz) ausgestellt werden.
- Gestützt auf die Spezialweisung „Visaantrag aus humanitären Gründen“ kann eine Person, die im Heimat- oder Herkunftsstaat unmittelbar, ernsthaft und konkret an Leib und Leben gefährdet ist, ein humanitäres Visum auf der zuständigen Schweizer Auslandsvertretung beantragen.

- Im Zeitraum zwischen September und November 2013 konnten syrische Staatsangehörige mit Familienangehörigen in der Schweiz im Rahmen der Spezialweisung "Erleichterte Erteilung von Besucher-Visa für syrische Familienangehörige" unter gewissen Bedingungen ein humanitäres Visum beantragen. Die Anwendung dieser Weisung hat im 2. Quartal 2014 noch zu einer hohen Zahl ausgestellter humanitärer Visa geführt. Die Aufhebung dieser Weisung führt dazu, dass in der Berichtsperiode deutlich weniger humanitäre Visa ausgestellt wurden als noch im gleichen Zeitraum vor einem Jahr (vgl. 6.1).
- Schliesslich hat der Bundesrat am 6. März 2015 beschlossen, dass in den nächsten drei Jahren maximal 3'000 weitere Personen aus dieser Krisenregion Schutz in der Schweiz finden sollen. Davon sollen 1'000 Schutzbedürftige ein humanitäres Visum erhalten, um sicher in die Schweiz einreisen zu können. Diese Aktion richtet sich explizit an die engsten Familienangehörigen (Ehegatten und minderjährige Kinder) von Vertriebenen, die bereits in der Schweiz vorläufig aufgenommen wurden. Die ersten solchen humanitären Visumanträge wurden im Juni 2015 bewilligt. Auch wenn bisher nur sehr wenige Gesuche gestellt wurden, ist nicht auszuschliessen, dass die Zahl der humanitären Visa in den nächsten Monaten wieder zunimmt.

Am meisten humanitäre Visa wurden in der Berichtsperiode in Ländern ausgestellt, die an Syrien angrenzen; vor allem im Libanon und in der Türkei. Der Syrienkonflikt ist somit immer noch der Hauptgrund für die Ausstellung humanitärer Visa (vgl. 6.2).

1 Visumanträge, Erteilungen, Verweigerungen

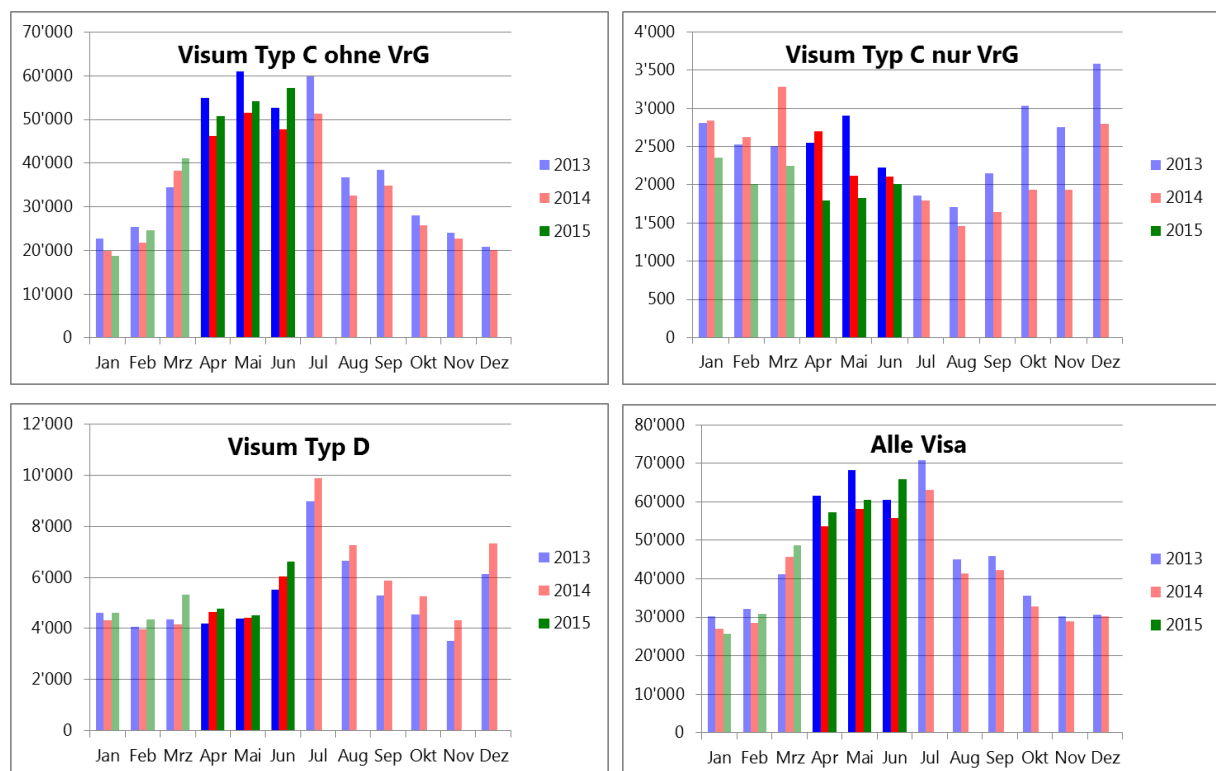
1.1 Übersicht ausgestellte und verweigte Visa aufgeschlüsselt nach Typ

	Total		Schengen						National D
	Anträge	ausg.	A		C		VrG	Anteil Verweigerungen	
			ausg.	verw.	ausg.	verw.	ausg.		ausg.
Jan 15	27'965	25'765	2	3	18'805	2'197	2'355	9.6 %	4'603
Feb 15	33'262	30'952	1	1	24'597	2'309	2'008	8.4 %	4'346
Mrz 15	51'511	48'663	5	1	41'083	2'847	2'247	6.4 %	5'328
Apr 15	59'877	57'371	2	0	50'813	2'378	1'795	4.6 %	4'761
Mai 15	63'447	60'456	4	0	54'092	2'875	1'830	5.1 %	4'530
Jun 15	69'484	65'912	3	1	57'277	3'480	2'011	5.7 %	6'621
Total	305'851	289'119	17	6	246'667	16'086	12'246	5.5 %	30'189

Legende:

A: Schengen-Visum für den Flughafen transit; **C:** einheitliches Schengen-Visum; **VrG:** Schengen-Visum mit räumlich beschränkter Gültigkeit; **D:** Nationales Visum; **ausg.:** ausgestellt; **verw.:** verweigert

1.2 Monatliche Entwicklung Visumerteilung (aktuelles Jahr und zwei Vorjahre)



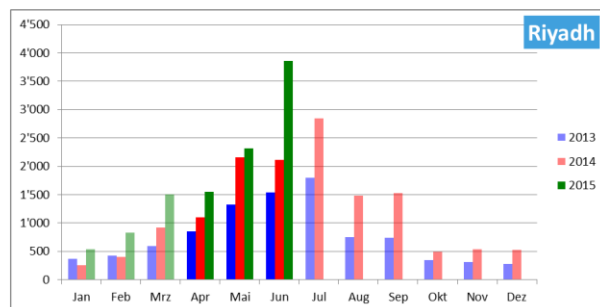
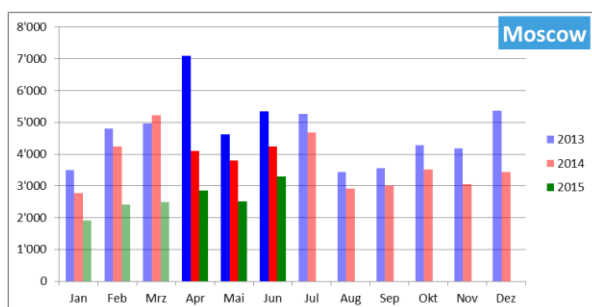
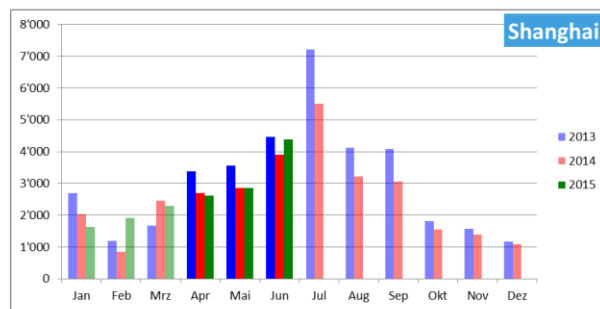
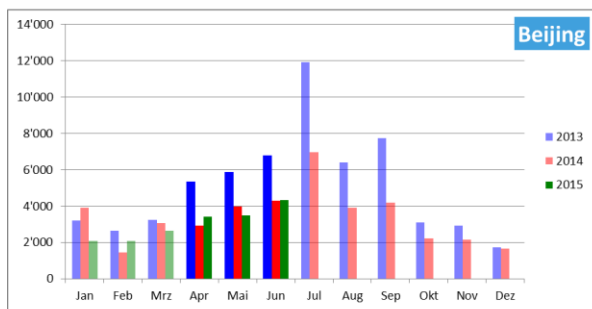
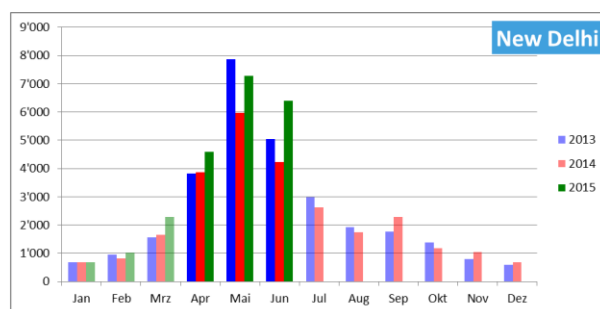
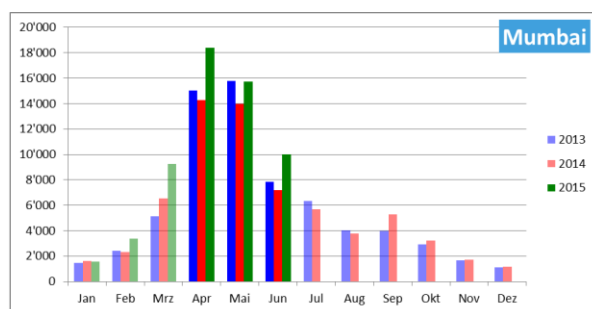
Hinweis:

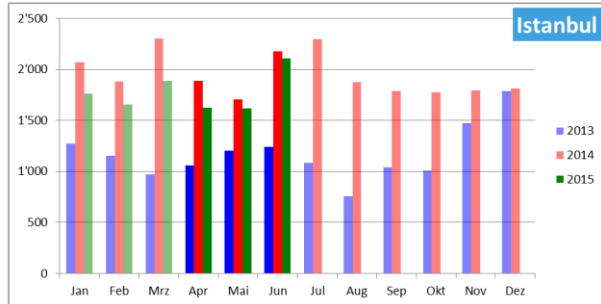
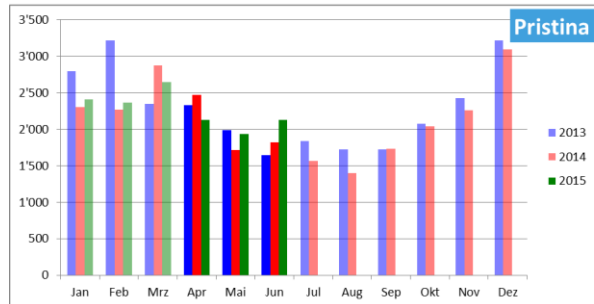
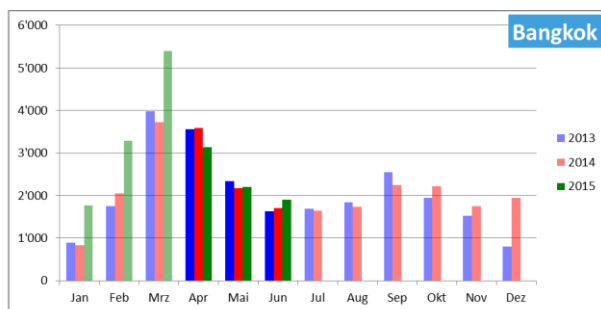
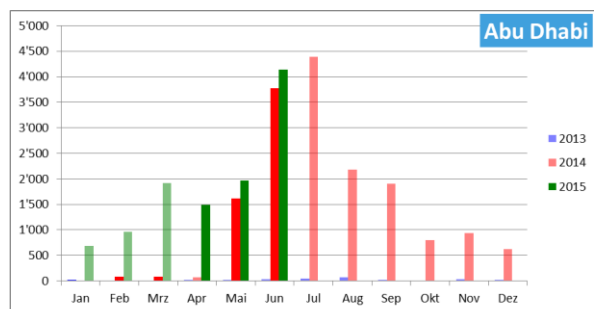
Schengen-Visa Typ A werden nur im Gesamttotal ausgewiesen.

1.3 Top-10-Vertretungen - beantragte Visa im 2. Quartal 2015 und 2014

Vertretung	Schengen			Nat.	Total			2. Quartal 2014		
	A	C	VrG		Antr.	ausg.	verw.	Antr.	Position	Veränd.
1 Mumbai Indien	0	43'200	6	865	44'071	43'393	678	35'430	1 (+/- 0)	+ 24.4 %
2 New Delhi Indien	0	17'996	18	251	18'265	17'952	313	14'062	2 (+/- 0)	+ 29.9 %
3 Beijing China	0	10'788	4	404	11'196	10'932	264	11'189	3 (+/- 0)	+ 0.1 %
4 Shanghai China	0	9'635	0	231	9'866	9'689	177	9'465	5 (+1)	+ 4.2 %
5 Moscow Russland	0	8'247	13	406	8'666	8'537	129	12'140	4 (-1)	- 28.6 %
6 Riyadh Saudi-Arabien	0	7'410	273	45	7'728	7'643	85	5'380	10 (+5)	+ 43.6 %
7 Abu Dhabi VAE	0	7'497	48	61	7'606	7'307	299	5'457	6 (-1)	+ 39.4 %
8 Bangkok Thailand	0	6'946	4	285	7'235	6'893	342	7'473	7 (-1)	- 3.2 %
9 Pristina Kosovo	0	1'120	4'371	703	6'194	5'019	1'175	6'000	8 (-1)	+ 3.2 %
10 Istanbul Türkei	3	4'924	91	332	5'350	4'535	815	5'768	9 (-1)	- 7.2 %

1.4 Entwicklung der Visumanträge in den Top-10-Vertretungen

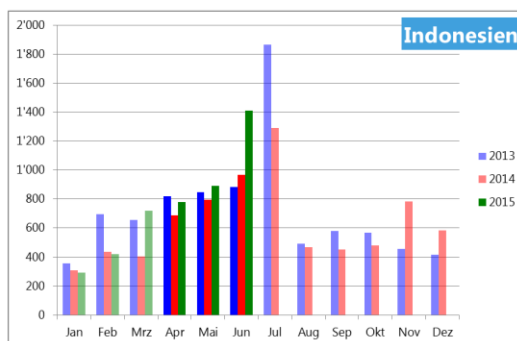
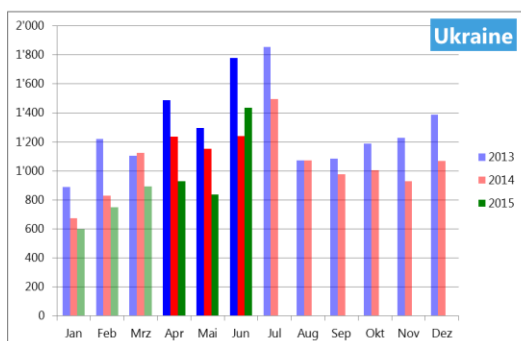
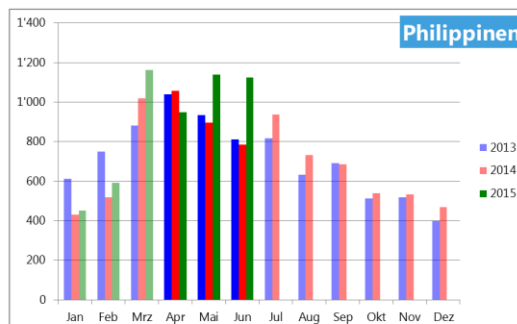
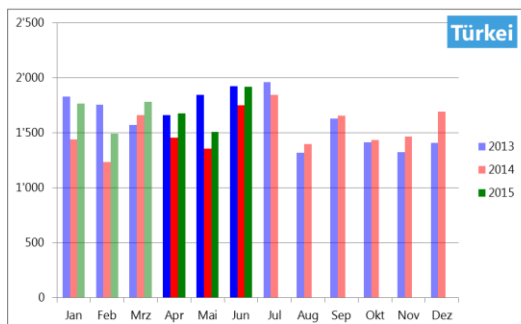
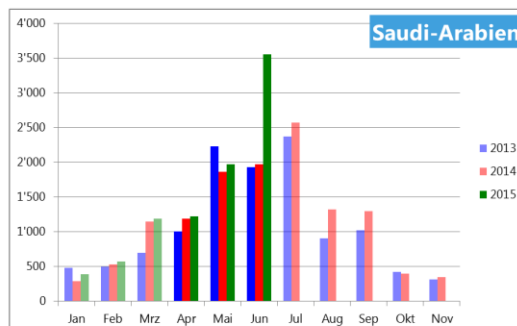
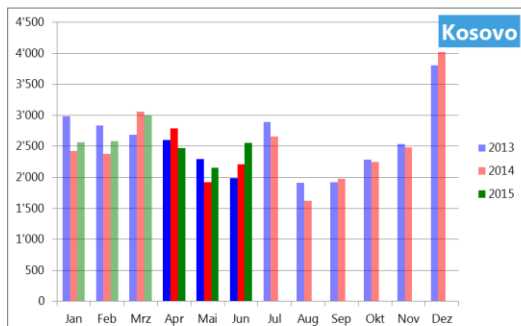
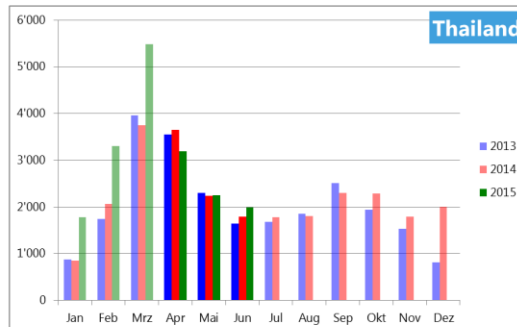
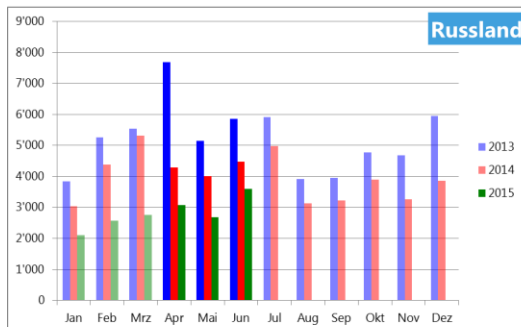
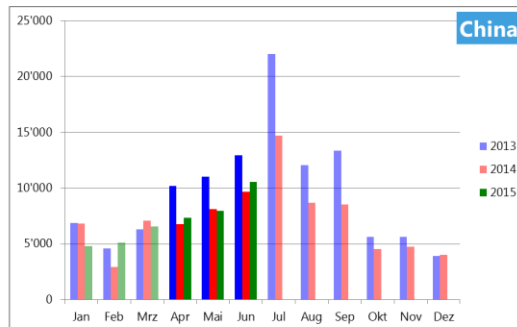
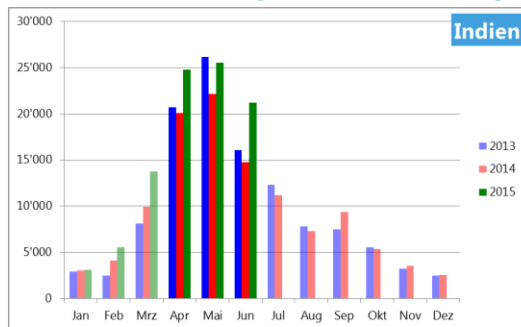




1.5 Top-10-Nationen gemäss beantragten Visa im 2. Quartal 2015

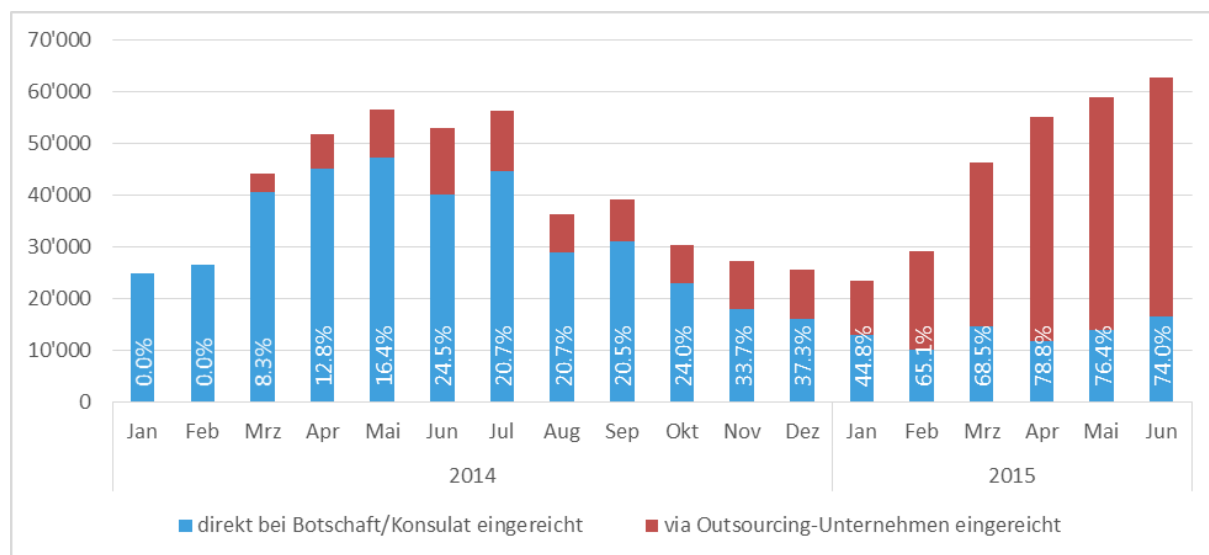
Nation	Schengen				Total			im Land beantr.	2. Quartal Vorjahr		
	A	C	VrG	D	Anträge	ausg.	verw.		Antr.	Position	Veränderung
Indien	1	70'088	11	1'465	71'565	70'534	1031	86.8 %	57'052	1 (+/- 0)	+ 25.4 %
China	0	24'657	32	1'122	25'811	25'240	571	93.0 %	24'572	2 (+/- 0)	+ 5.0 %
Russland	0	8'502	15	828	9'345	9'220	125	90.7 %	12'754	3 (+/- 0)	- 26.7 %
Thailand	0	7111	2	320	7'433	7'040	393	94.8 %	7'683	4 (+/- 0)	- 3.3 %
Kosovo	0	1'208	4'422	1'552	7'182	5'876	1'306	83.5 %	6'920	5 (+/- 0)	+ 3.8 %
Saudi-Arabien	0	6'459	223	64	6'746	6'741	5	97.9 %	5'026	6 (+/- 0)	+ 34.3 %
Türkei	3	4'315	24	770	5'112	4'942	170	86.9 %	4'564	7 (+/- 0)	+ 12.2 %
Philippinen	0	3'014	1	198	3'213	3'024	189	62.5 %	2'737	10 (+2)	+ 17.4 %
Ukraine	0	2'708	0	491	3'199	3'055	144	88.8 %	3'629	8 (-1)	- 11.8 %
Indonesien	0	2'974	0	105	3'079	3'028	51	89.1 %	2'450	11 (+1)	+ 25.7 %

1.6 Entwicklung der Visumanträge der Top-10-Nationen



2 Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern (ESP)

2.1 Anteil Outsourcing-Dienstleister an den eingereichten Schengen-Visumanträgen



Hinweis:

Daten für Outsourcing-Dienstleister sind erst seit März 2014 verfügbar.

2.2 Top-10-Vertretungen gemäss Outsourcing-Anträgen im 2. Quartal 2015

	Vertretung	Schengen Visumanträge total	durch Outsourcer	Anteil Outsourcing
1	Mumbai, Indien	43'206	42'179	97.6 %
2	New Delhi, Indien	18'014	17'463	96.9 %
3	Shanghai, China	9'635	9'370	97.2 %
4	Beijing, China	10'792	9'129	84.6 %
5	Abu Dhabi, V. A. E. ¹	7'545	7'854	104.1 %
6	Riyadh, Saudi-Arabien	7'683	7'504	97.7 %
7	Moscow, Russland	8'260	6'827	82.7 %
8	Bangkok, Thailand	6'950	6'516	93.8 %
9	Istanbul, Türkei	5'018	4'348	86.6 %
10	Guangzhou, China	2'952	2'859	96.8 %

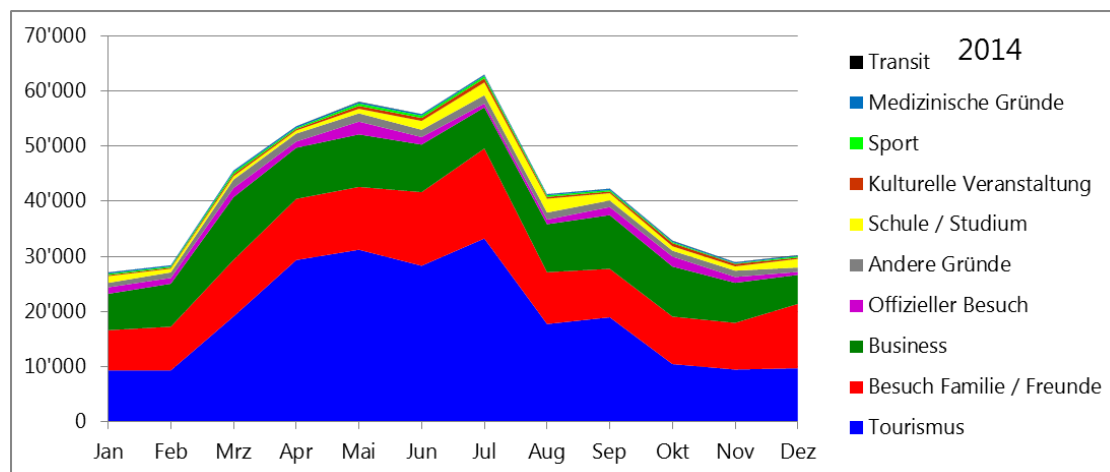
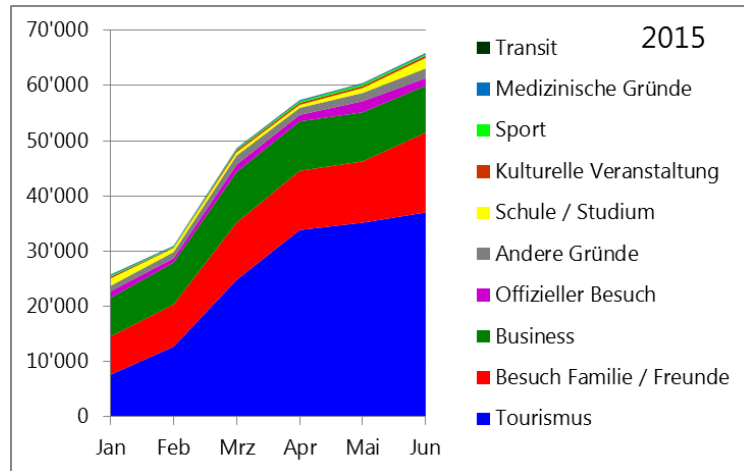
Hinweis:

Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da kein kompletter Datensatz verfügbar ist. Zudem wurde die elektronische Datenerfassung auf einigen Vertretungen erst im ersten Halbjahr 2015 eingeführt.

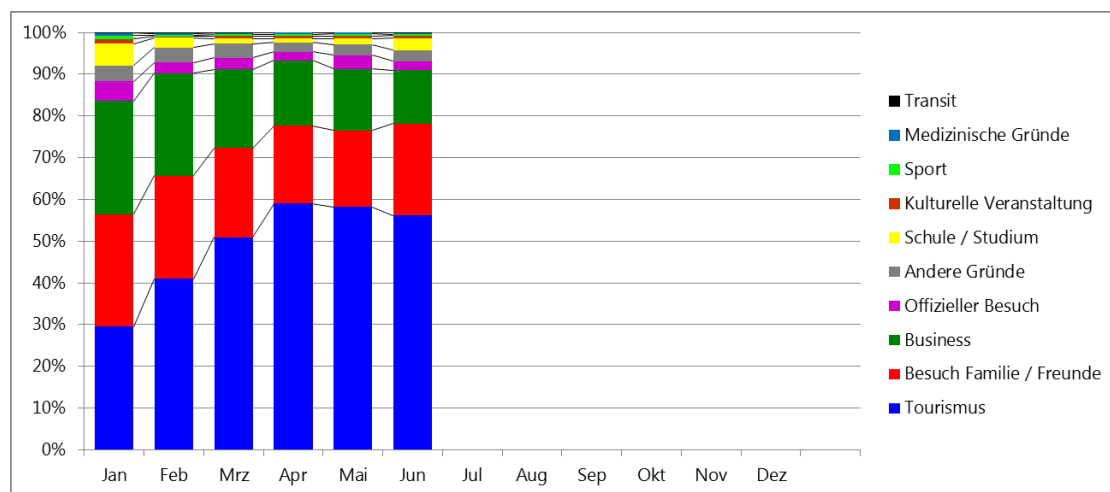
¹ vgl. Bemerkung zu Abu Dhabi im Kapitel "Länderspezifische Informationen" vorne. Die numerische Abweichung zwischen der 3. und der 4. Spalte ist dadurch erklärbar, dass gewisse der Anträge vom März 2015 erst im April 2015 beim Outsourcer erfasst wurden.

3 Aufenthaltswitzweck

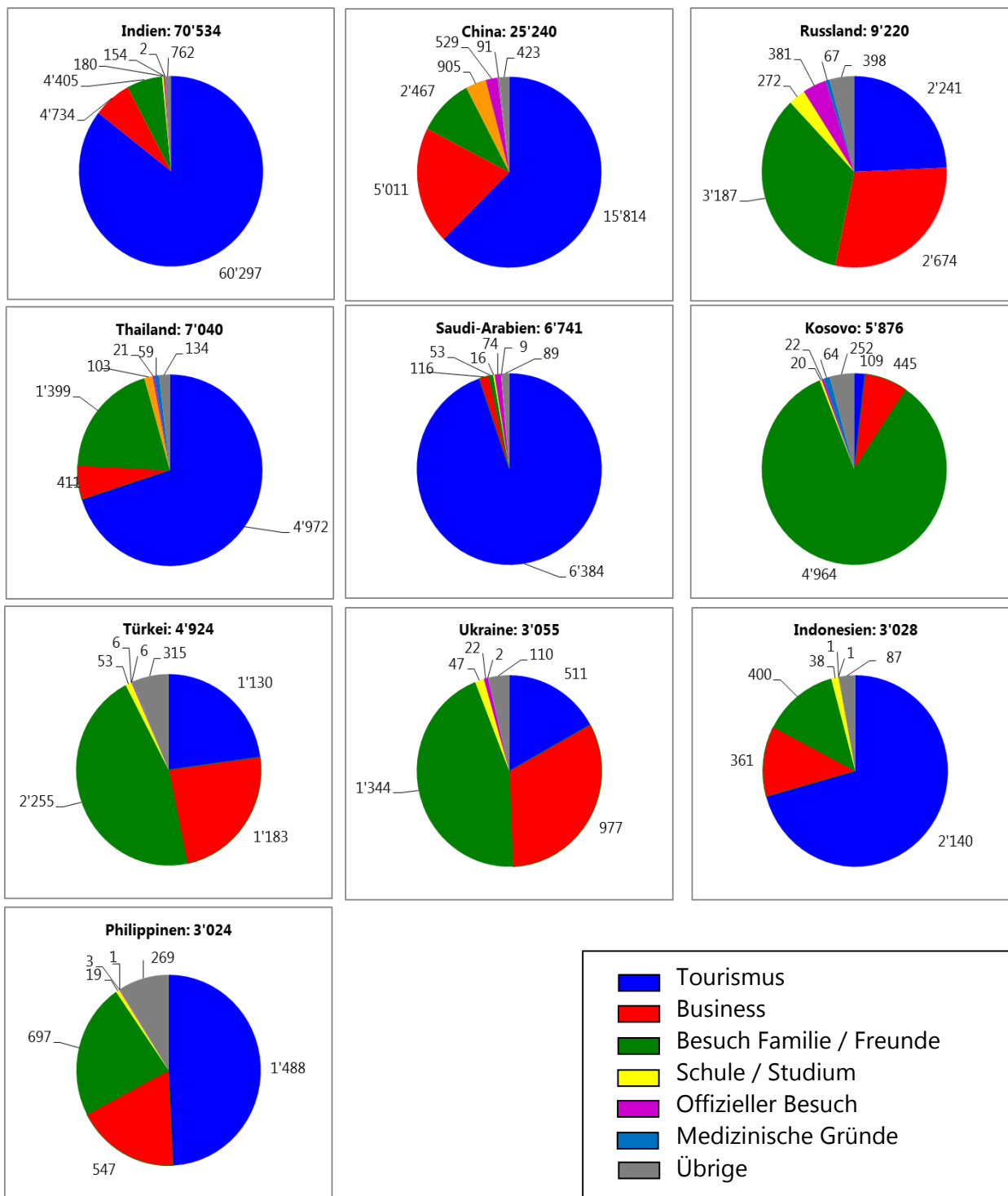
3.1 Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke in den Jahren 2014 und 2015



3.2 Prozentuale Entwicklung der zehn möglichen Aufenthaltswitzwecke im Jahr 2015



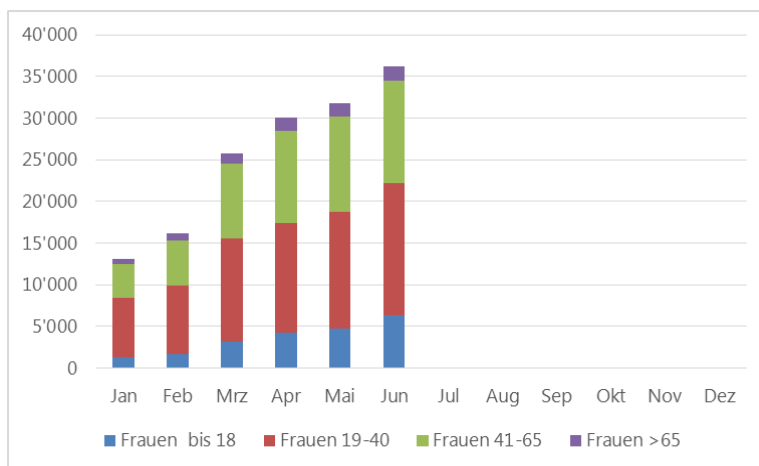
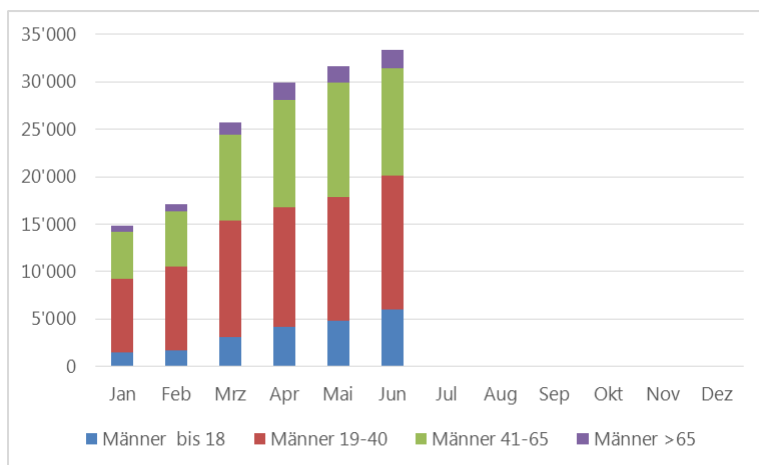
3.3 Top-10-Nationen gemäss ausgestellten Visa, aufgeschlüsselt nach Aufenthaltszweck für das 2. Quartal 2015



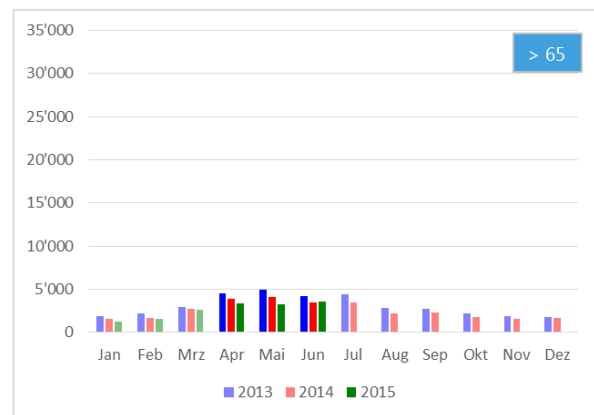
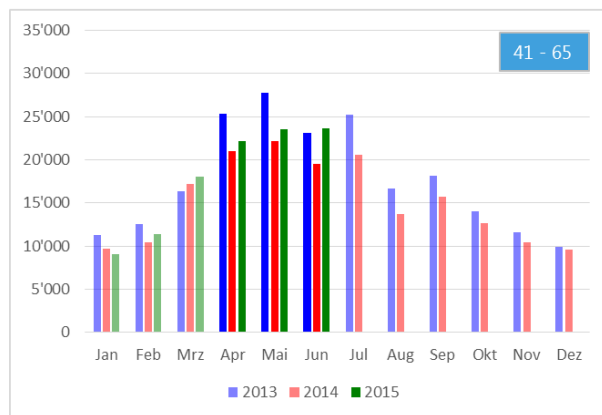
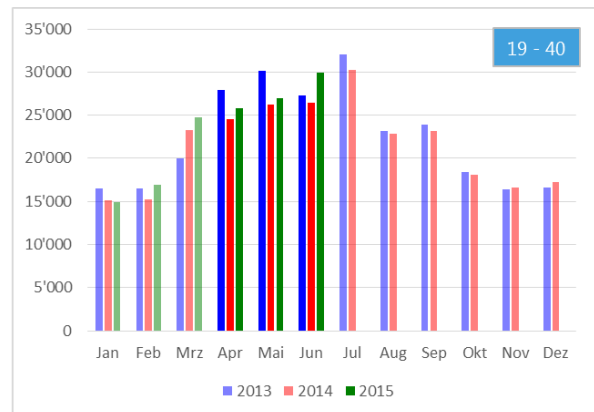
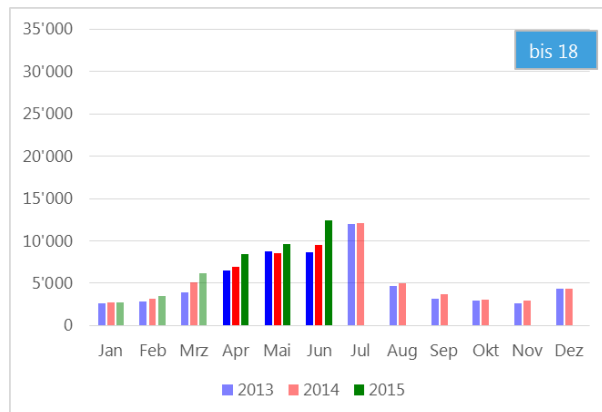
4 Geschlecht und Alter der Antragsteller

4.1 Geschlecht und Alter der Antragsteller im Jahr 2015

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Männer	14'812	17'097	25'737	29'846	31'642	33'307						
bis 18	1'454	1'720	3'067	4'207	4'884	5'992						
19-40	7'803	8'782	12'296	12'619	12'957	14'078						
41-65	4'975	5'889	9'043	11'250	12'074	11'337						
>65	580	706	1'331	1'770	1'727	1'900						
Frauen	13'152	16'165	25'774	30'031	31'805	36'177						
bis 18	1'317	1'729	3'089	4'219	4'760	6'375						
19-40	7'080	8'138	12'469	13'224	13'964	15'813						
41-65	4'102	5'451	8'971	10'964	11'510	12'286						
>65	653	847	1'245	1'624	1'571	1'703						



4.2 Altersgruppen im Vergleich, 2013 bis 2015



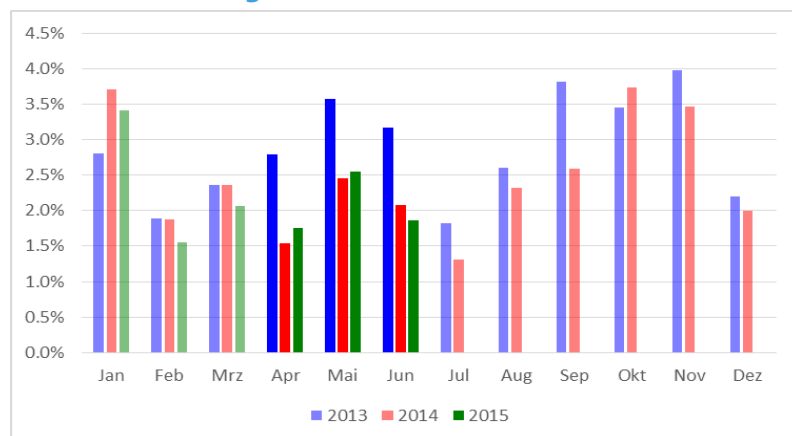
5 Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.1 Anteil Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizieller Pässe an den Visumanträgen 2015

	Anträge total	Anträge mit speziellen Pässen (D+D+S+O)				Total	Anteil an allen Anträgen
		Diplomaten	Dienst	Sonder	Offizieller		
Jan	27'965	231	279	353	91	954	3.4 %
Feb	33'262	163	139	164	51	517	1.6 %
Mrz	51'511	206	257	447	156	1'066	2.1 %
Apr	59'877	222	263	436	132	1'053	1.8 %
Mai	63'447	378	465	568	208	1'619	2.6 %
Jun	69'484	348	356	474	115	1'293	1.9 %

Legende: **D+D+S+O**: Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizielle Pässe

5.2 Anteil Visumanträge Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offizieller Pässe an den Visumanträgen in den Jahren 2013 bis 2015

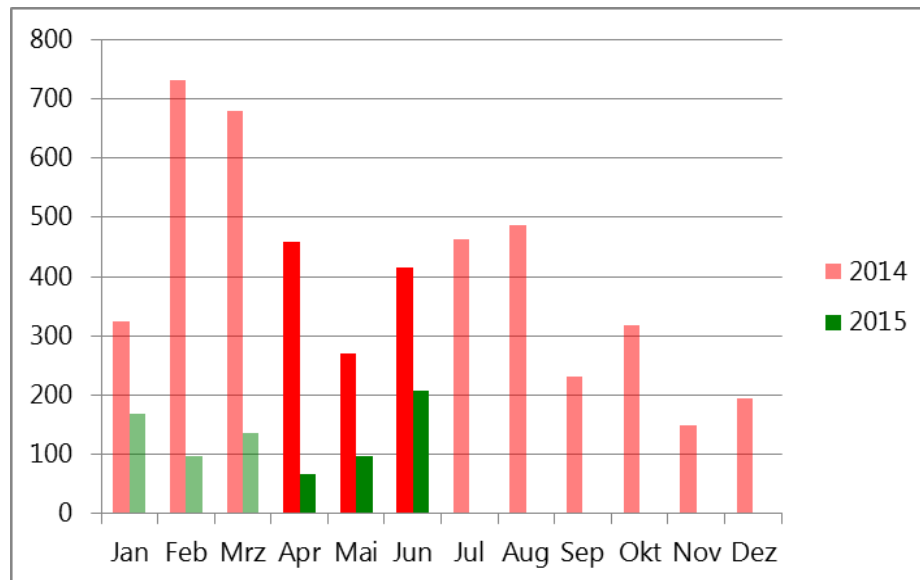


5.3 Top-10-Vertretungen bezüglich Visumanträge mit Diplomaten-, Dienst-, Sonder- und offiziellen Pässen im 2. Quartal 2015

	Vertretung	2. Quartal 2015			2. Quartal 2014		
		Anträge		Anteil	Anträge		Anteil
		D+D+S+O	total	D+D+S+O	D+D+S+O	total	D+D+S+O
1	Beijing, China	1'733	11'196	15.5 %	1'582	11'189	14.1 %
2	Riyadh, Saudi-Arabien	253	7'728	3.3 %	229	5'380	4.3 %
3	Kinshasa, DR Kongo	186	533	34.9 %	156	427	36.5 %
4	Kuwait, Kuwait	153	3'221	4.8 %	70	2'627	2.7 %
5	New Delhi, Indien	127	18'265	0.7 %	162	14'062	1.2 %
6	Shanghai, China	112	9'866	1.1 %	92	9'465	1.0 %
7	Cairo, Ägypten	97	1'661	5.8 %	96	1'414	6.8 %
8	Dhaka, Bangladesch	94	516	18.2 %	64	397	16.1 %
9	Abidjan, Elfenbeinküste	93	618	15.0 %	70	656	10.7 %
10	Islamabad, Pakistan	87	931	9.3 %	43	951	4.5 %

6 Humanitäre Visa

6.1 Anzahl erteilter humanitärer Visa; Vergleich 2014 und 2015



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2014	324	732	680	458	270	415	464	486	231	317	150	195
2015	168	98	135	66	97	207						

Hinweis:

Daten erst seit 17. Januar 2014 verfügbar.

6.2 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Vertretungen für das 2. Quartal 2015

Beirut, Libanon	57
Istanbul, Türkei	43
Pristina, Kosovo	24
Amman, Jordanien	8
Cairo, Ägypten	7

6.3 Anzahl erteilter humanitärer Visa, aufgeschlüsselt nach Nationen für das 2. Quartal 2015

Syrien	109
Afghanistan	78
Kosovo	57
Palästina	17
Serbien	16

7 Impressum

Das Visa Monitoring wird durch die Sektionen Grundlagen Visa (SGV, Direktionsbereich Zuwanderung und Integration) und Migrationsanalyse (SAY, Direktionsbereich Asyl) des Staatssekretariats für Migration SEM, in enger Zusammenarbeit mit der Konsularischen Direktion (KD) des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), erstellt. Adressaten dieses Berichtes sind in erster Linie die kantonalen Migrations- und Polizeibehörden, die Grenzkontrollorgane, die mit Visumerteilung beschäftigten Stellen des SEM und des EDA, sowie die Schweizerischen Auslandvertretungen.

Für Rückfragen und Anregungen wenden Sie sich an die Sektion Grundlagen Visa SEM:
visa@sem.admin.ch

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Abteilung Einreise
Sektion Grundlagen Visa
Quellenweg 6
3003 Bern-Wabern